

Mapei und Hoco: „Parkettolympiade“ fand großes Interesse

Prämierte Arbeiten auf hohem Niveau

Gesucht wurde die beste Verlegung von Zweischichtparkett – und der Gewinner der „Parkettolympiade“ ist: Kraft Parkett aus Kirchdorf. Den zweiten Platz belegte die Eder & Bill GmbH (Radolfzell), die Bronzemedaille erhielt Firma Stiefel aus Althausen. Mit einem Sonderpreis wurde das Holzstudio Herrmann in Baiersdorf für eine ungewöhnliche Objektverlegung ausgezeichnet. Im Rahmen der Domotex haben die beiden Veranstalter Mapei und Hoco die Gewinner ihrer „Parkettolympiade“ bekannt gegeben.

Vor einem Jahr hatten Zweischichtparkettproduzent Hoco und Verlegewerkstoffhersteller Mapei gemeinsam die „Parkettolympiade“ ins Leben gerufen, um das fachliche Können im Bereich der Parkettverlegung zu fördern. Zehn Monate lang konnten Handwerksunternehmen ihre Beiträge einreichen. Einzige Voraussetzung war, dass es sich bei dem Objekt um vollflächig verklebtes Zweischichtparkett han-

delte und die Verlegung bis Ende Oktober 2007 abgeschlossen war.

Kompetente Jury bewertete Vorschläge

Die Jury, bestehend aus führenden Mitarbeitern der Unternehmen Mapei und Hoco, einer Architektin, dem Herausgeber des Parkett-Magazins, Michael Steinert, und den Handwerksvertretern Norbert Strehle und Bundesinnungsmeis-

ter Joachim Barth, bewertete die eingereichten Vorschläge.

Der erste Preis, der mit einer Reise für zwei Personen nach Las Vegas dotiert war, ging an die Firma Josef Kraft Parkett aus dem bayerischen Kirchdorf. Ihr Wettbewerbsbeitrag: Ein Objekt, in dem ein Zweischichtparkett im Kassettenmuster, zusätzlich gegliedert durch helle Adern, verlegt wurde. Jede Kasette besteht aus einem

linkslaufenden Winkelfries mit einem Würfel als Kassetteneinlage. Handwerklich äußerst anspruchsvoll war die Einbeziehung des asymmetrischen Kachelofens in den umlaufenden Randfries.

Die Firma Eder & Bill aus Radolfzell kann sich über Platz zwei und eine Musicalreise nach Wien freuen. Eder & Bill hatten zweischichtig Nussbaumstäbe als Schiffsbodenverlegt. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass diese Verlegevariante hervorragend zu der modernen, geradlinig bis puristischen Innenarchitektur des Gebäudes passt. Die Verlegung bis an die Fassadenverglasung, das Anarbeiten an in den Boden eingelassene Heizkörper und an eine Betonsäule überzeugten aus technischer Sicht.

Eine Musicalreise innerhalb Deutschlands stellte den dritten Preis dar. Dieser wurde an die Firma Stiefel aus Althausen vergeben. Der Wettbewerbsbeitrag zeigt eine Verlegung von Zweischichtparkett

1. Preis



Beim Objekt von Kraft begeisterte sich die Jury vor allem für die Einarbeitung des Randfrieses an den asymmetrischen Kaminofen.

2. Preis



Die Firma Eder & Bill aus Radolfzell erreichte den zweiten Platz mit einer Schiffsboden-Verlegung in einem Ferienhaus am Bodensee.



in Form eines Flechtmusters mit Würfel inklusive eines Randfrieses. Die besondere Herausforderung lag darin, das Verlegemuster der geschwungenen Raumform anzupassen, was nach Aussage der Jury hervorragend gelungen ist.

Sonderpreis für Objektverlegung

Zusätzlich vergab die Jury einen Sonderpreis (VIP-Lounge-Karten für Eishockeyspiel der Augsburg Panthers) für eine Objektverle-

gung. Er ging an das Holzstudio Herrmann in Baiersdorf. Prämiert wurde die Ausstattung des René Lezard-Shops in Berlin, in dem Herrmann das Parkett im Fischgrätmuster auf dem Boden sowie an Wand und Decke verlegte.

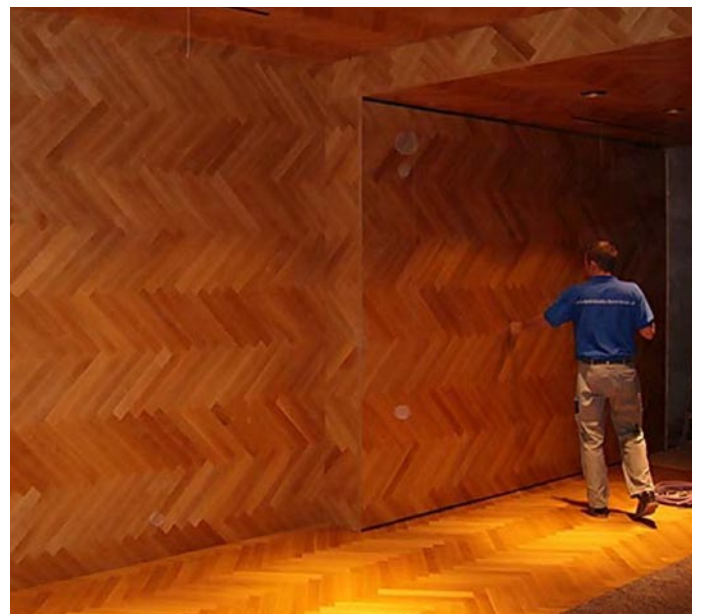
Die Jury gemeinsam mit den Siegern: (von links) Norbert Strehle, Josef Kraft, Josef Mühlbauer, Jürgen Stiefel, Joachim Barth, Olof Eder, Bernd Schulte, Michael Steinert, Stefan Herrmann und Organisatorin des Wettbewerbs Kathrin C. Baier.

3. Preis



Die Firma Stiefel aus Althausen gewann mit einem aufwendigen Flechtmuster den dritten Platz.

Sonderpreis



Ein Sonderpreis ging an Holzstudio Herrmann: Im Berliner René Lezard-Shop wurde ein Fischgrätmuster bis zur Decke verlegt.